

Krimi gegen Tabellenführer – Post unterliegt unglücklich nach großem Kampf

Lange Gesichter gab es am Samstag nach dem Spiel gegen Tabellenführer Hainstadt. Fast das gesamte Spiel über lag man zum Teil deutlich in Führung, musste sich aber dann doch aufgrund zweier überragender Einzelleistungen bei Hainstadt geschlagen geben. Dennoch zeigten wir eine wirklich starke Mannschaftsleistung zum dritten Mal in Folge im Postsportzentrum – leider war der Spitzenreiter an diesem Tag das kleine Quäntchen glücklicher.

Post SV – KSC Hainstadt 5630:5636

In leicht geänderter Formation gingen wir diesmal ins die Partie- Ralph Nufer rückte für André Maul ins Startpaar. Zusammen mit Gerhard sollten sie gegen die hoch eingeschätzten Sinnß/Paatzsch zumindest nicht in Rückstand geraten. Doch an diesem Tag war einiges anders. Beide Hainstädter hatten doch einige Probleme mit unserer Bahn und kamen nicht über 912 bzw. 892 hinaus. Gerhard und Ralph spielten sich jedoch phasenweise in einen Rausch und die Gäste förmlich an die Wand. Gerhard agierte schon sehr stark und konnte mit guten 951 Sinnß klar dominieren, aber Ralph spielte gar völlig entfesselt. Gerade auf den zweiten 100 zeigte er überragendes Kegeln und kam auf ganz tolle 1003 bei 0 Fehlwurf. Unglaubliche 153 Kegel Vorsprung waren die Folge und eigentlich sahen wir damit schon fast wie der sichere Sieger aus. Doch Hainstadt steht nicht umsonst an der Tabellenspitze. Im Mittelpaar war es Vidakovic bei den Gästen, der die Wende einleitete. Obwohl André wahrlich kein schlechtes Spiel zeigte und mit sehr guten 972 bei ebenfalls 0 Fehlwurf überzeugen konnte, sah er gegen Vidakovic kein Land. Dieser konterte immer wieder alle Angriffe und erzielte mit super starken 1009 die Tagesbestleistung. Torsten Natusch kam für uns auch nicht wirklich gut ins Spiel und stand kurz vor der Auswechslung. Er fing sich dann aber und kam schließlich noch auf exakt 900 – musste jedoch gegen Wissel auch 17 Kegel abgeben. Mit immer noch komfortablen 98 Zählern Vorsprung ging es dann ins Schlusspaar. Doch hier kippte das Spiel aufgrund zweier Faktoren. Zum einen kam Uwe vor allem auf der zweiten Bahn überhaupt nicht zurecht und musste gegen Marcus Neber

ausgewechselt werden – zum anderen spielte Ankert für Hainstadt drei Bahnen lang wie entfesselt und lag sogar mit 785 auf Kurs Bahnrekord. Sven Göhlich und Marcus kämpften verbissen und kamen nach zwischenzeitlichem Rückstand auf der letzten Bahn wieder ins Spiel und brachten uns auch wieder mit knapp 20 Kegel in Front. Doch ein verstochnes Bild von Sven beim letzten Räumen und ein Neuner von Ankert besiegelten die Niederlage. Sven kam diesmal auf 928, wobei er aber gerade auf seiner ansonsten so guten Bahn 1 am Ende leider nicht mehr den richtigen Wurf fand. Marcus machte seine Sache unter diesen Umständen ordentlich und spielte immerhin noch solide 457 ab. Doch gegen den zweiten 1000er auf Gästeseite durch Ankert (1007) waren wir letztlich doch machtlos. Aufgrund der Tabellensituation hätten wir mit einem Sieg gegen Hainstadt den Klassenerhalt fast schon perfekt gemacht – jetzt heißt es wohl zittern bis zum letzten Spieltag.